

## Die Kunst der Öffnung

Der fünfte Wettbewerb zeichnet die Kreativität mit Fenstern aus. 2019 wurde bereits zum fünften Mal der Architekturwettbewerb von Internorm ausgelobt. Gesucht wurden wieder herausragende Objekte im Privat- und Objektbau, die die Gestaltungselemente Fenster und Türen auf besondere Weise einsetzen. In der Kategorie Privatbau konnte das lichtdurchflutete Einfamilienhaus von Tóth Project Építésziroda Kft. überzeugen, das sich perfekt in ein Hanggrundstück einfügt. Das Herzstück des Hauses bildet ein zweigeschossiger Fensterschacht. Dieser und weitere große Fensterfronten lassen eine natürliche Belichtung des ganzen Hauses zu. In der Kategorie Objektbau begeisterte das Wiener Architektenbüro Franz und Sue die Jury mit ihrem Quartiershaus und Architekturcluster „Stadtelefant“. Beeindruckend ist die ungewöhnliche Raumhöhe von 3,2 Metern. Zugunsten der Räume wurde auf ein zusätzliches Geschoss verzichtet und besonders auf die Lichtbedürfnisse der Nutzer geachtet. Durch großzügige Fenster auf allen Seiten, aber auch Balkone mit verglasten Türen werden die Räume mit natürlichem Licht geflutet. Der Anerkennungspreis ging an Architekt Gerald Anton Steiner aus Linz für ein dreigeschossiges Einfamilienhaus an einem steilen Nordhang. Im obersten Geschoss gibt es eine überdeckte Terrasse mit ebenem Garten, die einen hofartigen Außenraum schafft. Die großzügig gewählten Fensterfronten schaffen einen lichtdurchzogenen Innenraum mit freiem Ausblick in die Umgebung.

Internorm International GmbH | Ganglgutstraße 131 | A-4050 Traun | T +43/72 29/770-0 | office@internorm.com | www.internorm.com



Der Hauptpreis im Objektbau geht an das Wiener Architektenbüro Franz und Sue ZT GmbH, das die Jury mit ihrem Projekt „Stadtelefant“ im Sonnendviertel überzeugen konnte. Photo Franz&Sue / Andreas Buchberger